
Weltwirtschaftlicher Preis 2018

Global Economy Prize 2018

Hauptrede zum Weltwirtschaftlichen Preis 2018 Prof. Dennis J. Snower, Institut für Weltwirtschaft, Präsident

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident Schlie,
sehr geehrter Herr Vater,
sehr geehrter Herr Minister Buchholz,
verehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Kämpfer und Herr Stadtpräsident Tovar,
verehrte Abgeordnete,
und ganz besonders herzlich begrüße ich unsere Ehrengäste Prof. Robert Shiller, Prof. Klaus Schwab und Bas van Abel,
meine Damen und Herren!

Ich bin hocherfreut, dass sich der Weltwirtschaftliche Preis etabliert hat, nicht einfach als ein intellektueller Höhepunkt der Kieler Woche, nicht einfach als angesehene Auszeichnung in aller Welt, nicht einfach als Symbol der Verbundenheit des Instituts für Weltwirtschaft zur internationalen Wissenschaft, Wirtschaft und Politik, sondern als ein Anlass, der uns als Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen unsere Bringschuld an die Gesellschaft jedes Jahr aufs Neue offenbart: Die Bringschuld, einen Beitrag zu leisten zu einer humaner gestalteten Weltwirtschaft, in der das menschliche Wohlergehen im Mittelpunkt steht, angefangen mit den Bedürfnissen der Bedürftigsten.

Dies ist ein geeigneter Anlass, dies nochmals zu betonen, denn dies wird die letzte Preisverleihung sein, an der ich die Ehre haben werde, durch das Institut herausragende Persönlichkeiten zu ehren, da ich gegen Anfang nächsten Jahres mein Amt an meine Nachfolge übergeben werde.

Der Preis ist für meine Mitstreiter und mich ein Leuchtturm, der zeigt was erreicht werden kann, wenn man die Chancen der Weltwirtschaft kreativ, mutig und der gesamten Menschheit verpflichtet wahrnimmt.

„Der größte Feind des Wissens ist nicht Unwissenheit, sondern die Illusion, wissend zu sein.“

Der geniale, jüngst verstorbene Denker Stephen Hawking hat diesen Satz gesagt – und er ist heute so aktuell wie nie zuvor. Denn einerseits leben wir in einer Informationsgesellschaft. Aber Informationen und Wissen sind zweierlei Dinge: Informationen können manipuliert und korrumpiert werden. Die Informationen können unausgewogen sein, wie es oft in sozialen Echoräumen geschieht. Und die Informationen können Emotionen hervorrufen, die uns daran hindern, wichtige Informationselemente wahrzunehmen. Wir glauben aufgrund der über uns hereinbrechenden Informationsflut, wissend und unabhängig entscheidungsfähig zu sein. Trugschluss. Die Debatten um eine mögliche Einflussnahme von außen auf den US-Präsidentenwahlkampf und das Brexit-Referendum, um Fake News und den viel zu laxen Umgang mit persönlichen Daten machen das nur allzu deutlich.

Weltwirtschaftlicher Preis 2018

Global Economy Prize 2018

Digitale Informationen sind für die Mehrheit der Menschheit frei verfügbar, wir ertrinken förmlich darin und werden über Dinge informiert, von denen wir eigentlich gar nichts wissen wollen. Es fällt in der täglichen Informationsflut zunehmend schwer, Wichtiges von Unwichtigem zu trennen und Richtiges von Falschem zu unterscheiden. Und vor allem, Manipulation und bewusst gestreute Fehlinformationen zu erkennen.

Die Herausforderung, vor der wir heute stehen, ist es, verantwortungsvoll mit Informationen umzugehen und sie in einer Weise einzusetzen, die Nutzen stiftet.

Wir müssen es schaffen, Informationen so zu kanalisieren, dass sie zu Wissen werden und den Menschen wirklich weiterhelfen, indem ihr soziales Wohlergehen gefördert und die internationale Zusammenarbeit gemehrt wird.

Wissen zu nutzen, um globale Probleme zu lösen – Probleme, die kein Land im Alleingang bewältigen kann: Vom Klimawandel über Energieprobleme und Finanzkrisen bis hin zum internationalen Terrorismus und Verteilungskämpfen um natürliche Ressourcen. Die internationale Zusammenarbeit zu mehren. Und bei all dem das Wohlergehen des Menschen in den Mittelpunkt des wirtschaftlichen Handelns zu stellen. Das, meine sehr verehrten Damen und Herren, ist auch eines der zentralen Anliegen des Weltwirtschaftlichen Preises. Und das ist es auch, was unsere diesjährigen Preisträger Klaus Schwab, Robert Shiller und Bas van Abel eint: Alle drei haben auf ganz individuelle Art und Weise gezeigt, was verantwortungsvolles Wissensmanagement bedeutet – und wie man Wissen einsetzen kann, um Lösungen für die globalen Probleme unserer Zeit zu finden. Lösungen in dreierlei Hinsicht: ökonomisch, sozial und ökologisch.

Klaus Schwab, unser Preisträger in der Kategorie Politik, verfolgt mit dem World Economic Forum den Multistakeholder-Ansatz: Er hat ein globales Netzwerk geschaffen, das den Austausch von Wissen fördert und unterschiedliche Seiten miteinander in Dialog bringt. Ziel eines solchen freiwilligen Zusammenschlusses zwischen öffentlichen, privatwirtschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Akteuren ist es, komplexe gesellschaftliche Probleme in kooperativer Weise nachhaltig zu lösen. Somit schafft das WEF den systematischen Rahmen dafür, Wissen im wahren Interesse der Gesellschaft nutzbar zu machen – in ökonomischer, sozialer und ökologischer Hinsicht. Auf diese Weise können globale Probleme adressiert und kooperative Lösungen zum gegenseitigen Nutzen aller Beteiligten gefunden werden.

Robert Shiller, der diesjährige Preisträger in der Kategorie Wissenschaft, hat als ökonomischer Pionier mit der Vorstellung vom rationalen Investor und von effizienten, von alleine ins Gleichgewicht findenden Märkten aufgeräumt und sowohl die Dot-Com-Blase als auch die Immobilienblase vorhergesehen. Und nicht nur das: Als er herausfand, dass viele Menschen aus Unwissen über Strategien zur Risikominimierung nicht in Wertpapiere investieren, bot er kostenlose Online-Kurse dazu an, um ihr Wissen zu mehren, mehr Menschen den Zugang zu Wertpapieren zu ermöglichen und die Einkommensungleichheit zu verringern. Somit leistete er einen bedeutenden ökonomischen und sozialen Beitrag zur Lösung globaler Probleme.

Weltwirtschaftlicher Preis 2018

Global Economy Prize 2018

Bas van Abel wiederum hat sich als Unternehmer mit jenem Gerät befasst, das heutzutage das wichtigste Element zur Verbreitung von Wissen ist und zum Symbol für die digitale Revolution geworden ist, in der wir uns gerade befinden: dem Smartphone. Wir alle haben eins – aber das allein reicht vielen Verbrauchern heutzutage nicht mehr. Immer mehr Menschen wollen nämlich heutzutage verantwortungsvoll konsumieren – und möchten deshalb wissen, unter welchen Bedingungen ihre Produkte hergestellt worden sind. Von den meisten Herstellern wird dieser Wunsch ignoriert – nicht aber von Fairphone: Hier sorgt Bas van Abel für nachhaltige Produktionsbedingungen – sowohl in sozialer als auch in ökologischer Hinsicht. Zugleich sorgt er in vorbildlicher Weise für Transparenz und erfüllt den Wunsch seiner Kunden, zu wissen, unter welchen Bedingungen ihr Smartphone hergestellt wurde.

Unsere drei diesjährigen Preisträger stehen dafür, dass ein verantwortungsbewusster Umgang mit Wissen beinhaltet, dieses Wissen in dreierlei Weise zu verbreiten. Zum einen in einer Weise, die zum wirtschaftlichen Erfolg aller Beteiligten und Interessenten führt. Robert Shiller, Bas van Abel und Klaus Schwab haben uns durch ihre Arbeit gezeigt, wie es gehen kann – ein jeder auf seine ganz individuelle Weise.

Die zweite Ebene ist die Verbreitung von Wissen in einer Weise, die zu sozialem Erfolg führt. Denn Wissen kann sowohl der menschlichen Kooperation als auch dem Konflikt dienen. Wir sind heute damit konfrontiert, dass globale Wertschöpfungsketten geografisch verortete soziale Gemeinschaften zerstören können. An ihrer Stelle gibt es neue digitale soziale Gemeinschaften, die nicht an die physischen Gemeinschaften der Menschen gebunden sind, in denen die politischen Grenzen gezogen werden. Dadurch entstehen zunehmend Konflikte innerhalb dieser Staatsgrenzen. Es ist eine der wichtigsten Herausforderungen unserer Zeit, diese Konflikte durch einen verantwortungsvollen Umgang mit Wissen zu reduzieren, so wie es Klaus Schwab mit dem World Economic Forum vormacht: Das WEF bringt durch seine Netzwerke Entscheidungsträger miteinander in Dialog – und leistet dadurch auch einen wichtigen Beitrag zu Frieden und Völkerverständigung. Robert Shiller und Bas van Abel beflügeln den sozialen Erfolg, indem sie Nutzer von finanziellen und mobilen Dienstleistungen befähigen, sozial verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen.

Schließlich muss Wissen auch in einer Weise verbreitet werden, die zu ökologischem Erfolg führt. Das digitale Zeitalter ermöglicht es uns grundsätzlich, den Ressourcenkreislauf zu schließen und umweltfreundliches Wachstum zu verwirklichen – und zwar, indem wirklich alle Ressourcen wiederverwertet werden. Das funktioniert jedoch nicht automatisch durch den Markt, sondern bedarf einer Gestaltung von Produkten, die eine Wiederverwertung ermöglichen.

Bas van Abel zeigt uns mit Fairphone als unternehmerischer Pionier, wie es ökologisch gehen kann. Klaus Schwab zeigt uns mit dem World Economic Forum, wie Netzwerke genutzt werden können, um alle Stakeholder im Sinne der ökologischen und sozialen Problemlösung an einen Tisch zu bringen. Und Robert Shiller hat die theoretisch-wissenschaftlichen Grundlagen gelegt, indem er gezeigt hat, dass Märkte eben nicht von alleine in ein soziales und ökologisches Gleichgewicht finden, sondern mitunter Impulse von außen benötigen.

Weltwirtschaftlicher Preis 2018

Global Economy Prize 2018

Meine Damen und Herren, Wirtschaft, Politik und Wissenschaft müssen sich gemeinsam der zentralen Herausforderung unserer Zeit stellen und es allen Menschen ermöglichen, in Würde zu leben, ohne dabei unseren Planeten zu zerstören. Um das zu schaffen, ist ein viel nachhaltigerer, verantwortungsbewussterer Umgang mit Wissen notwendig.

Deshalb brauchen wir Wissenschaftler, die ihre Aufgabe tatsächlich als „Schaffung von Wissen“ begreifen – so wie Robert Shiller. Wir brauchen Gestalter von Netzwerken und Initiativen, die Menschen miteinander in einen kooperativen Dialog bringen und mithilfe des Multistakeholder-Ansatzes dafür sorgen, dass Gruppen relevanter Entscheidungsträger entstehen – so wie es Klaus Schwab mit dem World Economic Forum gelungen ist. Und wir brauchen Unternehmer, die soziale und ökologische Grundlagen für die Verbreitung von Wissen bereitstellen – so wie Bas van Abel. Ich freue mich deshalb sehr, den Weltwirtschaftlichen Preis 2018 verleihen zu dürfen an

- **Prof. Robert Shiller**, Nobelpreisträger und Professor für Wirtschaftswissenschaften an der Yale University
- **Prof. Klaus Schwab**, Gründer und Präsident des World Economic Forum und
- **Bas van Abel**, Gründer und CEO von Fairphone

Vielen Dank!
